



PASTORALRAUM OBERER SEMPACHERSEE

1/2022 1. bis 15. Januar

pfarreiblatt

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach



Antoniuskapelle Schenkön | Bild: Gregor Gänder

Ein kritischer Optimist blickt nach vorn

Eine bessere Zukunft ist möglich

Seiten 2/3

10–12 Eich/Sempach

13–15 Hellbühl/Neuenkirch

16–18 Hildisrieden/Rain

Zukunftsforscher Daniel Dettling im Gespräch

«Die Erde ist immer zu retten»

Daniel Dettling blickt trotz Pandemie und Klimawandel optimistisch nach vorne. Der Zukunftsforscher prophezeit auch den Kirchen, dass sie «mehr denn je gebraucht» werden, weil Menschen auf der Suche nach Sinn, Orientierung und Jenseitigkeit seien.

War früher alles besser?

Daniel Dettling: Nein, dieses Gefühl lässt sich empirisch nicht belegen. Dass wir dieses Gefühl haben, ist eher ein Zeichen dafür, dass wir uns nach Orientierung und Kontrollierbarkeit sehnen.

Warum blicken wir eher pessimistisch in die Zukunft?

Das ist immer eine Frage der Perspektive. Asiat*innen und Afrikaner*innen haben im Vergleich zu uns Europäer*innen – oder generell den Menschen in der westlichen Welt – eine wesentlich positivere Vorstellung von der Zukunft.

Kritischer Optimist

Daniel Dettling, 49, ist deutscher Jurist und promovierter Verwaltungswissenschaftler. Er analysiert

relevante Trends und Zukunftsthemen, befasst sich mit dem Wandel in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und berät Parteien, Ministerien und Unternehmen. Mit seiner Frau und den drei Kindern lebt er in Berlin.



Warum?

Weil ihr Lebensstandard gestiegen ist und in Zukunft weiter steigen wird.

Obwohl beispielsweise die afrikanischen Länder unter extremer Armut leiden?

In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Zahl der Menschen, die in extremer Armut leben, um eine Milliarde verringert. Funktionierende Demokratien leiden weniger darunter.

Sie sagen das Ende extremer Armut voraus. Woraus schliessen Sie das?

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Armut erstmals seit Langem wieder verschlimmert. Die Pandemie wird den Kampf gegen sie verlangsamen – aber dann beschleunigen, weil sich durch das dann folgende Wirtschaftswachstum wesentlich mehr Perspektiven für extrem arme Menschen auf tun werden.

Welche Rollen werden Frauen im 21. Jahrhundert spielen?

Sie werden es massgeblich prägen, sowohl politisch und ökonomisch als auch sozial und kirchlich. Wir Männer können viel von ihnen lernen. Frauen kommunizieren anders, moderieren mehr, suchen den Ausgleich, sind fairer. Wer das Thema Frauen vernachlässigt, hat keine Zukunft. Der verschwindet vom Markt – egal ob als Kirche, als Partei oder als Unternehmen.

Welchen Stellenwert wird die Kirche künftig in unserer Gesellschaft haben?

Sie wird mehr denn je gebraucht werden. Die Menschen sind auf der Suche nach Sinn und Orientierung. Nach Jenseitigkeit. Sie wollen nicht nur im

Diesseits ihr Glück suchen, sondern der nächsten Generation etwas hinterlassen. Schon Martin Luther hat gesagt: «Ecclesia semper reformanda est» ...

... übersetzt: Die Kirche muss immer wieder erneuert werden.

Dazu wäre jetzt die beste Gelegenheit. Das Problem ist nur: Die Menschen nehmen Kirche im Augenblick nicht als «semper reformanda» wahr, sondern als mit sich selbst beschäftigt, wenig selbstkritisch und von sich und der Zukunft überzeugt.

Was müsste die Kirche Ihrer Meinung nach anders machen, um zukunftsfähig zu sein?

Sie muss hinaus in die Gesellschaft gehen. Kommen die Menschen nicht in die Kirche, muss die Kirche zu ihnen kommen. In die Armutsviertel, in die Häuser. Menschen sehnen sich nach Glück, Orientierung und Religiosität. Wir überlassen viele Fragen zu sehr der Unterhaltungsindustrie und den sozialen Medien.

Die eigentlichen Plattformen für Sinn und Orientierung sind aber doch die Kirchen, Schulen, Vereine und Parteien. Es fehlen ansprechende Angebote, gerade für Jugendliche, die sagen: Wir sind da. Hier bräuchte es Netzwerke, um mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Auch wenn sich Heranwachsende vielleicht jahrelang nicht auf Angebote melden – irgendwann kommen sie wieder. Das ist wie beim Gleichnis mit dem verlorenen Sohn. Niemand ist verloren.

Wie müsste die Kirche der Zukunft aussehen, damit sie bestehen bleibt? Bunter, vielseitiger, jünger – und weiblicher.



Bunter, jünger und weiblicher müsste die Kirche nach Ansicht von Daniel Dettling aussehen, damit sie bestehen bleibt.
Im Bild: Impressionen aus einem Jubla-Lager.

Bild: Jungwacht Blauring Schweiz

Die Klimakrise macht es schwer, an eine bessere Welt zu glauben. Ist die Erde noch zu retten?

Die Erde ist immer zu retten! Bislang hat es noch keine Generation geschafft, sie zu zerstören. Das wird auch uns nicht gelingen. Aber natürlich haben wir grosse Herausforderungen zu bewältigen. Mit dem Klimawandel werden wir lernen müssen zu leben – so wie mit künftigen Pandemien auch.

Wie soll das gehen?

Der Mensch ist sehr anpassungsfähig. Er erfindet emissionsfreie Anlagen, Städte, die sich von selbst kühlen, saubere Autos, andere Formen der Mobilität. Der Mensch ist ein sehr flexibles, innovatives Wesen, das sich den Herausforderungen stellen kann.

Die Pandemie ist eine Krise, der Klimawandel ist eine Krise. Es gibt das

Sprichwort von der «Krise als Chance». Würden Sie das auch so sehen?

«Verschwende nie eine gute Krise!», sagte Winston Churchill nach dem Zweiten Weltkrieg. Krisen sind eine Störung, mit der wir uns kreativ und innovativ auseinandersetzen müssen, um nach und mit dieser Krise ein besseres und gerechteres Leben führen zu können. So gesehen ist eine Krise tatsächlich eine Chance.

Und wie könnte ein Leben mit der Krise konkret aussehen?

Die Pandemie hat vieles an Veränderungen beschleunigt und viele Innovationen vorangetrieben. Bei den Pflegeberufen beispielsweise gibt es neue Lohn- und Tarifabschlüsse, die Anstiegswerten liegen im zweistelligen Bereich. Das können andere Berufe so nicht von sich sagen. Arbeitsbelastung, Arbeitszeitbelastung und intel-

ligente Zeitmodelle sind Themen, die jetzt angegangen werden. Jetzt geht es darum, nicht nachzulassen und die Bereiche Gesundheit, Klima, soziales Wohlbefinden, Lebensqualität und individuelles Glück zusammen zu denken. Eine Lehre der Pandemie ist, dass wir die Themen ganzheitlich betrachten und lösen müssen.

Melanie Fox

Erstpublikation in «Leben jetzt», Magazin der Steyler Missionare | lebenjetzt.eu



Daniel Dettling:
Eine bessere Zukunft
ist möglich | Kö-
sel-Verlag 2021 |
ISBN 978-3-466-
37275-1 |
Fr. 28.90

Neuer Bundespräsident von Jungwacht Blauring Schweiz

Ein Dienstleister für Jugendliche

Moritz Bauer (26) ist neuer Bundespräsident von Jungwacht Blauring (Jubla) Schweiz. Der deutsche Theologe trat Mitte November die Nachfolge von Valentin Beck an. Mit den Jugendlichen möchte er über «die grossen Fragen des Lebens» nachdenken.

«Die Lebenswelt der Jugendlichen interessiert mich», sagt Moritz Bauer. Er will wissen, was Teenies bewegt. Der Wunsch nach Spiritualität sei da. Und den will er ernst nehmen. Es gehe ihm nicht darum, rein christliche Werte und Inhalte zu vermitteln. Vielmehr schwebt ihm eine offene Glaubenswelt vor, eine Welt, in der vieles Platz hat. Er denkt dabei etwa an gemeinsames Feiern ebenso wie ans Nachdenken über die grossen Fragen des Lebens. Moritz Bauer hat in Mainz katholische Theologie studiert. Seit Sommer 2020 forschte er an der Uni Freiburg i. Üe., wo auch seine Partnerin studiert. Nun möchte er «hinausgehen ins Leben» und hat darum zur Jubla in Luzern gewechselt.

Dienstleister, nicht Strategie

Als Bundespräsident sei er ein «Dienstleister», sagt Moritz Bauer. Seine Kernaufgaben seien Begleiten und Beraten, Vernetzen und spirituelle Animation. «Wir als Bundespräsident geben nicht die Richtung vor», stellt er klar. Über die Strategie und die Gesamtausrichtung entscheide der Verband – und darüber werde demokratisch abgestimmt, betont er. «Aber natürlich vertritt die Jubla theologische Positionen, die ich teile», fügt Moritz Bauer an.

Die Jugendorganisation trete für eine klare Subjektorientierung ein. Der junge Mensch stehe im Vordergrund,



Kam der Liebe wegen in die Schweiz: Moritz Bauer in Freiburg, wo er an einem Forschungsprojekt mitwirkte, ehe er zur Jubla wechselte. Bild: Regula Pfeifer

er solle sich entfalten können. «Wir sind Dienstleister für Kinder und Jugendliche.» Gleichzeitig ist die Jubla von der Glaubensvorstellung des Theologen Karl Rahner inspiriert, wonach Gott ein Geheimnis bleibe, aber jedem Menschen zugänglich sei, so Bauer. Er begegne ihnen nicht nur in einem christlichen Gottesdienst, sondern auch im Alltäglichen, beispielsweise in der Freundschaft, in der Solidarität oder in der Natur. Deshalb lege die Jubla besonderen Wert auf Diakonie und Gemeinschaft.

Religiöses bewusst offen

Das Religiöse ist laut dem neuen Jubla-Bundespräsident bewusst offengehalten. Katholisch-Sein sei keine Bedingung, um in der Jubla mitzumachen und wichtige Positionen zu erlangen. Vielmehr wolle die Jubla offen sein für alle und Vielfalt erfahrbar machen.

«Kirchliche Jugendarbeit kann und darf den christlichen Glauben thematisieren, muss dies aber nicht zwin-

gend immer und überall tun», sagt Bauer. Es gelte dabei die Bedürfnisse des Gegenübers und die Situation vor Ort zu berücksichtigen.

Keine Reformorganisation

Die Jugendorganisation wolle zwar die Gesellschaft und Kirche mitgestalten. Doch das tue sie hauptsächlich als Freizeitorganisation für Kinder und Jugendliche. «Wir sind nicht die katholische Reformorganisation», äussert Moritz Bauer seine persönliche Meinung. Allerdings engagiert sich die Jubla in der «Allianz Gleichwürdiger Katholischer».

Der junge Deutsche hat die Jubla durch Freund*innen in der Schweiz kennengelernt – und viel Positives erfahren. Er selbst gehörte als Jugendlicher keiner Organisation an. Er sei kirchlich sozialisiert, habe an seinem damaligen Wohnort Worms ministeriert und so das Gemeindeleben kennengelernt. *Regula Pfeifer/kath.ch*

Das ganze Porträt auf pfarreblatt.ch



Die orientalische Krippe von Lucio Negri kommt sehr naturalistisch daher.

Bild: Schweizerisches Nationalmuseum

Landesmuseum Zürich
Krippen aus dem Tessin

In der diesjährigen Krippenausstellung zeigt das Landesmuseum Zürich, wie das Tessin sich auf Weihnachten vorbereitet. Die bekannten Tessiner Krippenbauer Flavio und Lucio Negri haben ein Exemplar speziell für die Ausstellung in Zürich gebaut, heisst es in der Ausschreibung. Vater und Sohn achteten auf jedes Detail und kreierten mit Materialien wie Polystyrol oder Gips kleine und grosse Weihnachtswelten. Ausserdem zeigt die Ausstellung zahlreiche Krippen aus der ganzen Schweiz, hergestellt aus verschiedenen Materialien, von Holz über Wachs bis zu Ton und Papier.

Noch bis 9. Januar, Landesmuseum Zürich

Universität Luzern
Missbrauch – wo bleibt Gott?

Die Theologische Fakultät der Universität Luzern organisiert eine zweiteilige Veranstaltung zum Thema «Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt in der Kirche – wo bleibt Gott?». Sie besteht aus einer Podiumsdiskussion von Mitgliedern des theologischen Feuilletons «feinschwarz» über das Thema Machtmissbrauch. Der zweite Teil ist ein Vortragsabend, an dem Doris Reisinger und Wolfgang Treitler zum gleichen Thema sprechen werden. Beide werden 2022 mit dem Herbert-Haag-Preis ausgezeichnet.

Podium: 8.1., 18.15 Uhr | Vorträge: 14.3., 18.15 Uhr, jeweils an der Universität Luzern | Informationen unter unilu.ch

Zentrum Ranft
Reise auf den Spuren von Teresa von Ávila

Ursula Bründler vom Zentrum Ranft in Flüeli begleitet im April eine Reise nach Spanien auf den Spuren der Mystikerin Teresa von Ávila (1515–1582) und des Mystikers Johannes vom Kreuz (1542–1591). Sie führt an die Stätten ihres Wirkens in Kastilien. Auf den Wanderungen, die auch mit Stille verbunden sind, gehen die Teilnehmenden den spirituellen Spuren der beiden Heiligen sowie ihren eigenen Spuren nach.

18.–28. April, Reise mit dem Zug nach und von Madrid | Informationen und Anmeldung über terra-sancta-tours.ch

Bergbau und Menschenrechte
Spiel-Vernissage «Minanga»

Einen spielerischen Zugang zu Bergbau und Menschenrechten ermöglicht das Spiel «Minanga». Es vermittelt Spielenden ab 12 Jahren Einblicke in das Leben von Bergbauregionen und macht die sozialen, wirtschaftlichen und Umwelt-Auswirkungen von Kaufentscheiden erlebbar. Herausgegeben wurde es vom in Luzern ansässigen Verein «bergbau menschen rechte», in dessen Vorstand sich u. a. der Theologe Jules Rampini engagiert. Das Spiel ist laut Ausschreibung geeignet für Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie für den Lehrplan 21.

Spiel-Vernissage: Sa, 29.1., 14.00 | Zentrum Barfüsser, Luzern | Infos und Bestellung: bergbau-menschen-rechte.ch/minanga



Radiotipps



Rund um das Dreikönigsfest gibt es viele Bräuche, wie etwa die Aktion der Sternsinger*innen.

Bild: Stefanie Wilhelm / Kindermissionswerk

Glaube
Dreikönigsbräuche

Heilige Drei Könige, Epiphania, Heiligabend – am 6. Januar feiern Christ*innen ganz unterschiedliche Feste. Doch was bedeuten die Feiertage weltweit? Waren Caspar, Melchior und Balthasar orientalische Magier? Könige? Stehen sie für Harmonie und Vielfalt oder schüren sie rassistische Vorurteile? Rund um den Dreikönigstag ziehen in der Schweiz und Deutschland Sternsinger*innen von Haus zu Haus und sammeln Spenden, die weltweit grösste Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Und in Spanien bringen die Heiligen Drei Könige sogar die Weihnachtsgeschenke.

Do, 6.1., 12.30, SWR 2

So ein Witz!

Ein Benediktiner, ein Dominikaner, ein Franziskaner und ein Jesuit beten zusammen, als das Licht ausgeht. Der Benediktiner will weiterbeten, er kann es auswendig. Der Dominikaner regt ein Streitgespräch über Licht und Dunkel in der Bibel an, der Franziskaner schlägt vor, dass alle Gott für das Licht danken sollten, das ihnen so sehr fehle. Da wird es wieder hell. Der Jesuit hat die Sicherung ausgewechselt.

Bildungsgang Katechese im Kanton Luzern

«Das bringt mich persönlich weiter»

Die Ausbildung zur Katechetin fordert sie inhaltlich und geistig, sagt Anita Jenni aus Escholzmatt, und es gehe nicht ohne Auseinandersetzung mit der eigenen Person. «Das sind wir den Schülerinnen und Schülern auch schuldig.»

«Das ist etwas für dich», sagte eine Kollegin aus der Kinderliturgiegruppe vor mehr als vier Jahren zu ihr, als es darum ging, die Stelle der Katechetin wieder zu besetzen. Anita Jenni fand den Gedanken an eine Ausbildung erst absurd, ihr jüngstes Kind war noch nicht einmal im Kindergarten. Aber die Idee liess sie nicht mehr los. Im Oktober 2018 begann sie den Bildungsgang zur Katechetin nach Formodula in Luzern. Die Bäuerin mit Landwirtschaftsbetrieb und siebenköpfiger Familie in Escholzmatt steht heute kurz vor ihrem Abschluss.

«Etwas, das mir guttut»

Es kam ihr entgegen, dass die Ausbildung vor allem die Abende betraf. Die Arbeiten schrieb sie, wenn die Kinder in der Schule waren, das Zeitmanagement musste sie erst lernen. Eine schwierige private Situation verlangte dann plötzlich viel von ihr ab. Im Nachhinein sieht Jenni aber, wie wertvoll es war, sich trotzdem die Zeit zu nehmen, etwas nur für sich zu tun. Etwas, das sie auch weiterbringe. Wenn sie nicht mit der Ausbildung begonnen hätte, hätte sie wohl nie den Mut gehabt zu sagen: «So, Montagabend, halb fünf, jetzt schaut ihr selbst, und ich mache etwas, das mir guttut.»

Am meisten Respekt hatte Jenni vor dem verstaubten Bild der Religionslehrerin. Was, wenn in der Ausbildung konservative Haltungen auftauchen,



«Wenn du mit dem Herz dabei bist, ist das ein Gewinn»: Anita Jenni, Katechetin in Ausbildung, auf ihrem Hof in Escholzmatt.

Bild: Annalies Studer

Katechet/-in werden?

Der Bildungsgang Katechese ist eine berufsbegleitende Ausbildung auf gesamtschweizerischer Ebene, an der sich der Kanton Luzern beteiligt. Sie dauert in der Regel dreieinhalb Jahre und startet dieses Jahr wieder. Informationen dazu gibt es an einem Abend Ende Januar, der sich in erster Linie an katholische Frauen und Männer im Kanton Luzern richtet, die den Beruf der Katechetin/des Katecheten neu ausüben möchten. *do*

Mo, 31.1., 19.30–21 Uhr, kath. Landeskirche, Abendweg 1, Luzern | Anmeldung nicht erforderlich, aber hilfreich | lukath.ch/bildungsgang-katechese

hinter denen sie nicht stehen könnte? Sie war dann aber stark beeindruckt, wie frei die Teilnehmer*innen hier seien. «Manchmal ist man sehr festgefahren in der Meinung, hat das Gefühl, es ist nur so oder so. Da musst du

dann eben mal in die Stadt, um zu merken: Es geht auch anders.» Anita Jenni lacht herzlich.

Mit Tiefgang

Sie habe die Ausbildung immer als aufbauend und unterstützend erlebt. «Mir hat jedes Modul viel gegeben. Auch persönlich.» Ebenso betont sie die Tiefe, die das Ganze über die Jahre bekommen konnte: «Dafür brauchst du Zeit, das machst du nicht beim Kartoffeln-Rüsten. Das gibt Boden, das ist wertvoll. Nebst den Abschlüssen natürlich.»

Den «Pfupf» für ihre Arbeit nimmt Jenni auch aus dem Netzwerk, das während der Ausbildung entstand. «Wenn wir einander aufbauen, helfen und unterstützen, dann trage ich diesen Pfupf auch weiter in die Pfarrei. Da haut dich dann nicht so schnell was um. Der Zusammenhalt stärkt extrem, wenn du ein paar Menschen um dich hast, die am gleichen Karren ziehen.»

Fleur Budry

Gottesdienste

Eich/Sempach

Samstag, 1. Januar – Neujahr		
10.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Paul Berger. Musik: Thomas Stofer, Trompete, Hansruedi Rüttimann, Orgel, Pfarrkirche. Mit Zertifikat, Maskentragpflicht
Sonntag, 2. Januar		
10.00	Eich	Wort- und Kommunionfeier und Aussendung der Sternsinger. Gestaltung: Franz Zemp und Gruppe Sternsinger. Segnung Kreiden und Dreikönigswasser, Pfarrkirche. Mit Zertifikat, Maskentragpflicht
Dienstag, 4. Januar		
09.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Pfarrkirche. Ohne Zertifikat, Maskentragpflicht
Donnerstag, 6. Januar		
09.00	Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
Samstag, 8. Januar		
19.00	Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Claudia Jaun, Pfarrkirche. Ohne Zertifikat, Maskentragpflicht
Sonntag, 9. Januar		
10.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier mit «Blauring unterwegs», Gestaltung: Franz Zemp und Blauring. Jgd. Thomas Huber-Inauen. Segnung Kreiden und Dreikönigswasser, Pfarrkirche. Mit Zertifikat, Maskentragpflicht
Dienstag, 11. Januar		
09.00	Sempach	Eucharistiefeier, Pfarrkirche. Ohne Zertifikat, Maskentragpflicht
Donnerstag, 13. Januar		
09.00	Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche

Samstag, 15. Januar

19.00 Sempach Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler. Musik: Querflötenklasse von Christian Küng, Pfarrkirche. Ohne Zertifikat, Maskentragpflicht

Sonntag, 16. Januar

10.00 Eich Wort- und Kommunionfeier, Hubertusmesse, Predigt: Franz Zemp. Musik: Jagdhornbläser Auerhahn. Jgd. Anna Thürig-Burkhard; Dominik Thürig-Hegglin; Hans Burkhard-Limacher; Frithjof und Gretel Burkhard-Schmid. Jzt. Hedy Thürig; Marie und Hans Burkhard-Duss; Anita Stocker-Burkhard, Pfarrkirche. Mit Zertifikat, Maskentragpflicht

10.00 Sempach Sonntagsfiir (1. bis 3. Klassen), Mehrzweckraum Tormatt

Hellbühl/Neuenkirch

Freitag, 31. Dezember – Silvester

17.30 Neuenkirch Eucharistiefeier (ohne Zertifikat)

Samstag, 1. Januar – Neujahr – Weltfriedenstag

10.00 Hellbühl Eucharistiefeier (ohne Zertifikat)

17.00 Neuenkirch Eucharistiefeier (ohne Zertifikat)

Sonntag, 2. Januar – Erscheinung des Herrn

10.00 Neuenkirch Eucharistiefeier (mit Zertifikat); Segnung des Dreikönigswassers, Gedenkgottesdienst der Brassband Harmonie für verstorbene Ehren- und Freimitglieder

18.00 Neuenkirch Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Montag, 3. Januar

18.00 Neuenkirch Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Mittwoch, 5. Januar

07.25 Hellbühl Morgengottesdienst, 1.–6. Klassen

18.00 Neuenkirch Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Donnerstag, 6. Januar		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
09.00	Hellbühl	Eucharistiefeier
19.00	Neuenkirch	Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle
Freitag, 7. Januar – Herz-Jesu-Freitag		
07.25	Neuenkirch	Morgengottesdienst, 1.–6. Klassen in der Wallfahrtskapelle
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Samstag, 8. Januar – Taufe des Herrn		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier Jgd. verstorbene Mitglieder KTV Jzt. Erwin Muff-Schüpfer; Hedy und Josef Schmid-Lang, Rosa Schmid, Frieda Schmid
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier
Sonntag, 9. Januar – Taufe des Herrn		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier
10.00	Neuenkirch	Chender-Chelezyt in der Wallfahrtskapelle
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 10. Januar		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Dienstag, 11. Januar		
09.00	Neuenkirch	Seniorenmesse
Mittwoch, 12. Januar		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Donnerstag, 13. Januar		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle
Freitag, 14. Januar		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30	Neuenkirch	Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus
Samstag, 15. Januar		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier Jgd. Peter Lehmann-Amhof, Thomas Fuchs-Schwaller;

19.30	Hellbühl	Jzt. Urs Wiprächtiger-Arnold Eucharistiefeier
Sonntag, 16. Januar		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Hildisrieden/Rain

Samstag, 1. Januar – Neujahr		
17.00	Rain	Eucharistiefeier mit dem Seelsorgeteam. Musik: Andreas Wüest, Orgel; Leonie Zemp-Wismer, Violine
19.00	Hildisrieden	Eucharistiefeier mit dem Seelsorgeteam. Kirchenchor feiert mit Aussendung der Sternsinger Jzt. Helene Estermann-Barmettler; Jzt. Margrit Estermann-Emmenegger, Zertifikatspflicht
Sonntag, 2. Januar		
10.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer
Mittwoch, 5. Januar		
08.30	Hildisrieden	Kein Gottesdienst
Donnerstag, 6. Januar- Dreikönig		
09.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier
15.30	Rain	Chlichenderfiir mit Kindersegnung
Freitag, 7. Januar – Herz-Jesu-Freitag		
08.00	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
08.30	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier, anschliessend Haus- und Krankenkommunion, Maskenpflicht
Samstag, 8. Januar – Sternsingen		
17.30	Rain	Eucharistiefeier mit den Sternsingerkinder Segnung des Dreikönigswassers Musik: Saiten-Ensemble der Musikschule Jzt. Franz Schmidiger-Müller; Gottfried Müller; Peter und Barbara Müller-Waller; Ottilia und Hans Wicki-Huber; Marie Wicki (mit Zertifikatspflicht)

Sonntag, 9. Januar

10.00 Hildisrieden Wort- und Kommunionfeier, Segnung des Dreikönigswassers. Erstes Jahresgedächtnis für Martha Suter-Dubach. Zertifikatspflicht

Mittwoch, 12. Januar

08.00 Hildisrieden Rosenkranzgebet
08.30 Hildisrieden Wort- und Kommunionfeier, Maskenpflicht

Donnerstag, 13. Januar

09.00 Rain Wort- und Kommunionfeier, danach Donnerstagskaffee

Samstag, 15. Januar

17.30 Hildisrieden Eucharistiefeier mit Thomas Sidler
Jzt. Albert Wyss-Käppeli
Maskenpflicht

Sonntag, 16. Januar

10.00 Rain Eucharistiefeier mit Thomas Sidler
Jzt. Martin und Trudy Gärtner-Christen

Getauft

Janis Müller
18. Dezember (Hildisrieden)

Verstorben

Freitag, 10. Dezember (Sempach)
Odette Fischer im Alter von 92 Jahren

Freitag, 10. Dezember (Neuenkirch)
Kari Huber-Notz im Alter von 95 Jahren



Foto: Elena Ulliana

Schweiz

Schweizer Bischofskonferenz
Neuer Generalsekretär



Davide Pesenti spricht alle vier Landessprachen.

Bild: Bernard Hallet

Davide Pesenti (39) ist ab März neuer Generalsekretär der Schweizer Bischofskonferenz (SBK). Der Italienischbündner absolvierte in Freiburg das Theologie-Studium in Deutsch und Französisch. Nach zwei Jahren als Pastoralassistent in Horgen ZH stieg er als Journalist bei cath.ch und RTS in Lausanne ein. Als Generalsekretär der SBK bereitet er die Versammlungen der Bischöfe vor und nach, pflegt die Beziehungen zu den zuständigen kirchlichen und staatlichen Stellen und zu anderen Bischofskonferenzen. Pesenti folgt auf Erwin Tanner, der seit Januar 2022 Direktor von Missio ist. Tanner war zehn Jahre Generalsekretär der SBK. Pesenti ist verheiratet und Vater eines Sohnes.

Nationale Studie zu Missbrauch

Zwei Historikerinnen der Universität Zürich engagiert



Monika Dommann und Marietta Meier, Historikerinnen an der Universität Zürich, leiten ein Pilotprojekt zur Aufarbeitung des Missbrauchkomplexes in der katholischen Kirche der Schweiz. Projektstart ist im März 2022. Der Auftrag kommt von der Schweizer Bischofskonferenz, den Katholischen Ordensgemeinschaften der Schweiz und der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz, wie diese gemeinsam mitteilten. Die beiden Projektleiterinnen stellen nun das Forschungsteam zusammen und legen das weitere Vorgehen fest. Laut Vertrag wurde für das einjährige Pilotprojekt ein Kostendach von maximal 377'000 Franken vereinbart.

Blauring unterwegs – Sternsingeraktion, 9. Januar, 10.00 Pfarrkirche

Junge Frauen helfen jungen Menschen



Gesund werden – gesund bleiben

Bereits seit mehreren Jahren lädt der Blauring Sempach im Januar jeweils zu einem Anlass ein, dessen Einnahmen jungen Menschen in schwierigen Verhältnissen zugutekommen.

Am 9. Januar wird deshalb ein Gottesdienst gefeiert, bei dem das unterstützte Projekt vorgestellt und um eine Spende für diese jungen Menschen gebeten wird. Mit Ihrer Spende können Sie nicht nur Ihre Wertschätzung für das Engagement dieser jungen Frauen ausdrücken, sondern auch jungen Menschen aus Ghana, Südsudan und Ägypten eine Perspektive schenken.



Nach dem Gottesdienst lädt der Blauring zu einem traditionellen afrikanischen Mittagessen / Take Away ein (bitte eigenen Behälter mitbringen).

Ihre Spende fliesst in die Gesundheitsversorgung, die teilweise immer noch mangelhaft ist. So können wir Kinder unterstützen, um gesund zu werden und gesund zu bleiben (weitere Informationen unter www.missio.ch).

Spenden sind auch auf das folgende Konto möglich:
IBAN CH61 0900 0000 1700 1220 9
Betreff: Aktion Sternsingen



Blauring Sempach

Sonntag, 9. Januar

- 10.00 Gottesdienst Pfarrkirche Sempach (Zertifikatspflicht)
- ab 11.00 Mittagessen / Take Away Zehntenscheune

Hubertusmesse, Sonntag, 16. Januar, 10.00, Pfarrkirche Eich

Wohlklingende Hörner



Hubertusmessen werden seit Jahrhunderten zu Ehren des Schutzpatrons der Jäger, dem hl. Hubertus, aber auch zu Ehren der Schöpfung und des Schöpfers gefeiert. Und so macht dies auch die Jagdgesellschaft Eich.

Franz Thürig ist seit langer Zeit Mitglied dieser Jägerschar. Er spielt seit 1997 bei der Jagdhornbläsergruppe «Auerhahn-Luzern» mit und ist seit 2003 deren Obmann. Auf seine Initiative und unter dem Patronat der Jagdgesellschaft Eich fand in der Pfarrkirche im Jahre 2010 die erste Hubertusmesse statt. Das legendäre Pfarreileiter-Ehepaar Gudrun und Gregor Dötsch verstand es, zur anspruchsvollen Jagdmusik einen tiefen Bezug zu Natur, deren Pflege und den Beitrag der Jagd den Zuhörern näherzubringen.

Grosse Begeisterung

Das Echo war so gross, dass alle Beteiligten sich entschlossen, diesen Anlass zur jährlichen Tradition zu machen. Damit will auch die Jagdgesellschaft den Dank aussprechen, dass sie grundsätzlich den jagdlichen Auftrag durch ihr Weidwerk wahrnehmen darf und im verflommenen Jahr auf ein erfolgreiches und unfallfreies Jagdjahr, dieses endete am 15. Dezember, zurückblicken kann.

Jagdhornbläser Auerhahn Luzern

Die Jagdhornbläser Auerhahn wurden 1969 gegründet und spielten als eine der ersten Gruppen der Schweiz auf den anspruchsvollen Parforcehörnern in ES. Mit konzertanter Jagdmusik bei festlichen Anlässen, aber auch mit unzähligen Hubertusmessen im In- und Ausland haben sich die Auerhahnbläser in all den Jahren hohes Ansehen verschafft und zählen schweizweit zu den Spitzenformatio-

nen. Unter der musikalischen Leitung von Joseph Koller entstand im 2001 die CD «Parforcehornklänge». Seit 2020 steht diese Formation unter der Leitung von Michael Christen.

Im Gottesdienst von Eich gelangen Werke aus der Hubertusmesse von Gustave Rochard zur Aufführung. Den Gottesdienst gestaltet der neue Pfarreileiter Franz Zemp.

*Hans Estermann,
Stv. Obmann Auerhahn Luzern*



Mehr Infos unter www.auerhahn-luzern.ch



Kirchenrat Eich

Möchten Sie gerne unsere Kirchengemeinde aktiv mitgestalten? Der Kirchenrat Eich sucht auf den 31. Mai 2022 neue Mitglieder in den Kirchenrat und in die Rechnungsprüfungskommission.

Interessierte Personen melden sich bitte beim Kirchenratspräsidenten Armin Renggli, 079 206 60 85 oder praesident@pfarrei-eich.ch.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Rück- und Ausblick

Ein gutes Jahr trotz Hindernissen

Es war kein einfaches Jahr in vielerlei Hinsicht. Dennoch können wir mit Zufriedenheit Rückblick halten, denn wir durften in den Pfarreien Eich und Sempach viele schöne Begegnungen erleben. Dafür sind wir dankbar und blicken frohen Mutes vorwärts. Das neue Jahr wird neue Herausforderungen mit sich bringen, die wir gemeinsam meistern, wenn wir mit Toleranz und Umsicht aufeinander zugehen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen von Herzen ein frohes und segensreiches neues Jahr.

Pfarreiteam Eich-Sempach

Impressionen des vergangenen Jahres aus Eich und Sempach



«Von guten Mächten wunderbar geborgen»

Miteinander in ein neues Jahr



Foto: Natalie Fischer

Mit jedem Geburtstag beginnt ein neues Jahr, ein persönliches Lebensjahr, das wir gerne dem Segen Gottes unterstellen. Nun stehen wir miteinander vor dem Anfang in ein gemeinsames neues Kalenderjahr.

In einem Lied, das zum Jahresübergang immer wieder anklingt, stehen die Worte: «Noch will das Alte unsere Herzen quälen...» Geschrieben hat es Dietrich Bonhoeffer im Gefängnis, in der Isolation. Haben nicht die vergangenen

Wochen des alten Jahres da und dort «quälende» Spannung gebracht – selbst untereinander vertrauten Menschen –, wie denn nun (richtig?) umzugehen sei mit einem unsichtbaren, heimtückischen Gegner? Stehen wir nicht nach wie vor ein wenig konsterniert vor der dunklen, verwirrenden Macht eines kleinen Wesens? Und viele fragen sich, wie es so weit kommen konnte, dass man sich dann und wann inzwischen lieber einfach aus dem Weg geht.

«Lass warm und still die Kerzen heute flammen, die du in unsere Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht»,

dichtet der Gefangene Bonhoeffer weiter. Der versuchte gesellschaftliche wie persönliche Umgang mit der Pandemie offenbart, wie viel Macht und Möglichkeiten diese Schöpfung den Menschen zutraut und zumutet. Vielleicht gehört dazu auch die De-Mut, einander einzugestehen, dass wir uns derzeit wieder vermehrt abhängig wissen, abhängig fühlen «von guten Mächten», die uns bergen und führen. Das Grösste, das uns diese «Mächte» zurzeit schenken könnten, wäre die Gabe, einander – über Gräben hin – signalisieren zu können: Ich will dennoch «mit dir gehen in ein neues Jahr».

Gregor Illi

Seniorentreff Hellbühl

Sicherheit im Alter: Orientierung durch einen Sicherheitsberater der LUZERNER POLIZEI

Donnerstag, 13. Januar 2022, 14.00
im Pfarreisaal Hellbühl,
(mit Covid-Zertifikat, ohne Anmeldung)

Das Leben im Alter wird oft ruhiger, man hat weniger Sorgen, mehr freie Zeit und weniger Verpflichtungen. Wer zu Fuss geht, tut etwas für sein Wohlbefinden und seine Gesundheit. Doch ein unachtsamer Moment kann sein Leben verändern. Der Fussgängerstreifen ist keine Sicherheitsgarantie!

Wie kann man Einbrüchen vorbeugen, wie gehen Trickdiebe und Taschendiebe vor, unterwegs oder am Bancomat. Auch im Internet lauern Gefahren.

Wir wollen, dass Sie in Sicherheit leben können, die Polizei hilft Ihnen gerne.

Nehmt diese Gelegenheit wahr und lasst euch vom Sicherheitsberater an dieser Veranstaltung orientieren! Eingeladen sind alle Interessierten von Hellbühl und Umgebung.

Morgengottesdienst Primarstufe

Gut gemeinsam anfangen

für die 1. bis 6. Klassen

Mittwoch, 5. Januar, 7.25, Pfarrkirche Hellbühl

Freitag, 7. Januar, 7.25, Wallfahrtskapelle Neuenkirch

Kollekten

- 1./2. Januar: Inländische Mission für Kirchenrestaurationen
- 8./9. Januar: SOFO, Solidaritätsfonds Mutter und Kind
- 15./16. Januar: Fragile Suisse, Zürich

Chender-Chelezyt

Um 10.00 Uhr, ab 3 Jahren,

Eltern und Grosseltern sind herzlich willkommen mitzufeiern.



Kirche ist für Gross und Klein,
deshalb laden wir auch die Kinder ein.
Singen, beten, lernen steht an,
sodass jedes Kind mitmachen kann.
Gemeinsam feiern ist wunderbar,
das Vaterunser beten rund um den Altar.
Auch Eltern sind willkommen,
werden sie von den Kindern mitgenommen.

Neuenkirch

Die Feiern finden in der Wallfahrtskapelle statt
(parallell zum Pfarreigottesdienst)

So, 9. Januar

Mer entdecked en Schatz i de Bible

So, 13. Februar

Wer esch de heilig Valentin gsi?

So, 27. März, Suppentag

Teile ond verzichte

Samstag, 16. April, 17.00 Uhr, Karsamstag

Mer fiird Oschtere

So, 8. Mai, Muttertag

Danke Mami

So, 26. Juni, Sommersonnenwende

Ärde, Loft, Füür ond Wasser

Hellbühl

Die Feiern finden in der Pfarrkirche statt
(ausserhalb des Pfarreigottesdienstes)

So, 6. Februar

Agatha-Fyr

So, 3. April

Mer entdecked en Schatz i de Bible

So, 5. Juni, Pfingsten

De Heilig Geischt beschänkt öis met sine Gabe

Auf viele Kinder freuen sich:

Team Neuenkirch mit Silvia Barmet, Doris Brun, Jasmin Gasser, Beata Kirchhofer, Andrea Odermatt, Regula Rölli

Team Hellbühl mit Jasmin Gasser, Lilian Gut und Martina Muff

Information aus dem Kirchenrat

Steuersenkung einstimmig angenommen

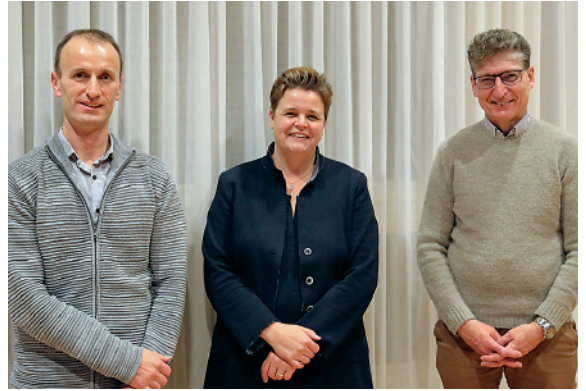
Am Donnerstag, 25. November, hat die Kirchgemeinde Neuenkirch, unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen, ihre Budgetversammlung abgehalten. Anwesend an der Versammlung waren 36 Stimmberechtigte.

Voranschlag Jahr 2022

Die Einnahmen aus dem Finanzvermögen, aber auch die Steuereinnahmen tragen dazu bei, dass sich die Finanzlage der Kirchgemeinde weiterhin günstig entwickelt, wie Jörg Bättig berichtete. Im Voranschlag 2022 ist ein Ertragsüberschuss von CHF 110'800.00 budgetiert. Die Rechnungskommission hat in ihrem Bericht den vorliegenden Voranschlag zur Annahme empfohlen. Dieser wurde einstimmig angenommen. Auch die beantragte Steuersenkung im 2022 auf 0.28 Einheiten wurde einstimmig angenommen. Im Jahr 2022 werden einige Investitionen erfolgen, unter anderem für neue Heizanlagen, zudem wird die Kirchgemeinde in die Jugendarbeit investieren. Der Finanzplan 2022 bis 2026 zeigt auf, dass sich die Einnahmen und Ausgaben der Kirchgemeinde weiterhin erfreulich entwickeln werden.

Wahlen für die Legislatur 2022 bis 2026

Die Versammlung ist dem Vorschlag des Kirchenrats gefolgt und hat einstimmig der Mitgliederzahl von sechs Mitgliedern im Kirchenrat und drei Mitgliedern in der Rechnungskommission zugestimmt. Die Kirchenratsmitglieder werden im Februar 2022 voraussichtlich in stiller Wahl gewählt. Nicht mehr zur Wiederwahl stellen werden sich Renate Stirnimann, Claudia Schmid und Jörg Bättig. Eine Findungskommission, zusammengesetzt aus Vertretern von Parteien und anderen Gruppierungen der Kirchgemeinde, wird aktiv nach neuen Mitgliedern suchen. Die Mitglieder der Rechnungskommission wurden bereits an der Budget-Kirchgemeindeversammlung gewählt. Der Präsident der Rechnungskommission, Sepp Stadelmann, hat sich für die Legislatur 2022 bis 2026 nicht mehr zur Wahl gestellt. Für ihn wurde Reto Baumann neu in die Rechnungskommission gewählt. Die Wiederwahl der beiden bisherigen Mitglieder Yolanda Wespi Tizianel und Philipp Amrein erfolgte ebenfalls einstimmig. Das Präsidium der Rechnungskommission wird ab der Legislatur 2022 bis 2026 Yolanda Wespi Tizianel übernehmen. Sie wurde einstimmig als Präsidentin gewählt.



*Rechnungskommission Legislatur 2022 bis 2026:
Reto Baumann, Präsidentin Yolanda Wespi Tizianel und
Philipp Amrein*

Haldenrain fast abgeschlossen

Aus der Baukommission berichtete Ruedi Imboden. Die Verkäufe und das Bauprojekt verliefen sehr erfreulich. Er bedankte sich beim Kirchenrat, welcher die Überbauung Haldenrain sehr unterstützt und getragen hat. Insbesondere bei Jörg Bättig, der von Anfang an sein Fachwissen im Bereich Finanzen und flexiblem Wohneigentum einbrachte. Ebenfalls wurden die mehrheitlich regionalen Handwerker gelobt, welche sehr gute Arbeit im dicht gedrängten Bauplan geleistet haben, sowie alle Personen verdankt, die am Projekt involviert waren.

Neubau Wohn- und Pflegezentrum

Im Wohn- und Pflegezentrum Lippenrüti hat die Kirchgemeinde die Neugestaltung eines sakralen Raums unterstützt. Im neuen Raum der Stille wurden diverse Einrichtungen neu erstellt oder restauriert.

Zukunftsprozess Religionsunterricht

Pfarrer Gregor Illi informierte, dass sich die Religionspersonen an einem Klausurtag mit den Fragen rund um die Zukunft des Religionsunterrichts auseinandergesetzt haben.

Über mögliche Lösungen konnte noch nicht berichtet werden, da sich der Prozess noch in der Anfangsphase befindet. Erfolgreich hingegen verläuft der bereits eingeführte Projektunterricht in der Oberstufe.

Zum Schluss der Versammlung bedankte sich Beat Wolfisberg bei allen Anwesenden für ihren Einsatz in der Kirchgemeinde und in der Pfarrei.

Michelle Stadelmann

Der Dreikönigstag

Wasser, Häuser und Kreide segnen



Foto: Mägi Burri

Viele Geschichten und Bräuche ranken sich um den Dreikönigstag: Traditionell war die Nacht vom 5. auf den 6. Januar die stärkste der 12 Rauhächte (die 12 Nächte nach Weihnachten) und bis ins Jahr 1691 galt der 6. Januar als Zeitpunkt des Jahresbeginns.

An diesem Tag wurden daher auch traditionell die Häuser und Höfe gesegnet: Man stellte das eigene Hab und Gut unter den Schutz des lebendigen Gottes und hoffte auf ein gutes, neues Jahr.

Im Besuch der Sternsinger in den Wohnungen und Häusern der Menschen hat sich dieser Brauch der Haussegnungen zum neuen Jahr erhalten.

Dreikönigswasser

Das Fest der Erscheinung des Herrn (Dreikönig) beinhaltet eigentlich drei Festinhalte, nämlich die Anbetung der Sterndeuter, die Taufe im Jordan und das Weinwunder auf der Hochzeit zu Kana. In Erinnerung an die Taufe Jesu wurde daher schon sehr früh an diesem Tag das Wasser gesegnet.

In der Volksfrömmigkeit hat das Dreikönigswasser (am Dreikönigsfest geweihtes Wasser) ebenso wie das Osterwasser eine besondere Bedeutung. Auch heute nehmen viele Gläubige dieses Wasser mit nach Hause, um es in die Weihwassergefässe zu füllen und sich mit ihm in Erinnerung an ihre Taufe zu bekreuzigen.

Gesegnete Kreide

Die Kreide ist für die Sternsinger bestimmt. Diese haben Kreide dabei, um über die Türen einen Segensspruch zu schreiben:

20*C+M+B+22.

Der Segenswunsch setzt sich aus den aktuellen Jahreszahlen, einem Stern sowie drei Kreuzen und den Buchstaben C, M, B zusammen. Diese drei Buchstaben werden oft als Abkürzung für einen lateinischen Segensspruch gedeutet:

*Christus mansionem
benedicat -*

*Christus möge dieses Haus
segnen*

Oder auch als die traditionellen Namen der Sterndeuter:

*Caspar
Melchior und
Balthasar*

Weihnachtsfriede

Die Kreideschrift über der Eingangstür darf als Segenswunsch für jeden verstanden werden, der durch diese Tür das Haus betritt. Dieses Haus ist ein gesegnetes Haus, ein Haus, in dem der Weihnachtsfriede eingekehrt ist. Das ist ein Wunsch, aber auch immer ein Anspruch für die Bewohnerinnen und Bewohner: So oft der Blick auf den Segen fällt, soll man sich darin erinnern, die Liebe des menschengewordenen Gottes immer wieder im eigenen Leben zu verwirklichen. Hier soll jener Friede wachsen, den die Engel den Hirten auf den Feldern vor Bethlehem verkündet haben.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes neues Jahr.

*Erich Hausheer-Leisibach
und Seelsorgeteam*

Hildisrieden/Rain

Kirchgemeinde

Kirchgemeindeversammlung vom 29. November 2021 in Hildisrieden

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung liegt vom 3. bis zum 14. Januar 2022 im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf. Beachten Sie unsere Öffnungszeiten (jeweils Montag-, Dienstag- und Donnerstagmorgen von 8.00 bis 11.30 Uhr). Rückmeldungen können beim Sekretariat schriftlich abgegeben werden.

Kirchgemeindeversammlung vom 17. November 2021 in Rain

Beschlussfassung der Stimmberechtigten zum Finanz- und Aufgabenplan, Voranschlag und Jahresprogramm. Die Stimmberechtigten haben an der Kirchgemeindeversammlung vom 17.11.2021 aufgrund der Erläuterungen des Kirchenrates und des Berichtes und Antrag der Controlling-Kommission/Rechnungskommission folgende Beschlüsse gefasst:

Vom Finanz- und Aufgabenplan für die Periode 2022 bis 2026 wird Kenntnis genommen.

Vom Jahresprogramm 2022 wird Kenntnis genommen. Die Voranschläge der laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnung 2022 werden genehmigt. Der Steuerfuss 2022 wird auf 0.30 Einheiten festgesetzt (Vorjahr 0.30).

Kirchenchor Rain

130 Jahre Singen



Christa Mullings, Bruno Bitzi und Rita Bachmann wurden für ihr langjähriges Singen ausgezeichnet.

Päpstlicher Orden für 50 Jahre Singen

Bruno Bitzi wurde im Gottesdienst vor der Caecilienfeier geehrt. Seit 50 Jahren singt Bruno Bitzi zur Ehre Gottes. Mit jungen 16 Jahren trat er dem Kirchenchor Gerliswil bei und nun singt er seit 30 Jahren zusammen mit seiner Frau Benie im Kirchenchor Rain.

50 Jahre Singen im Kirchenchor wird mit dem päpstlichen Orden BENEMERENTI ausgezeichnet. Der Text der Auszeichnungsurkunde in deutscher Übersetzung lautet:

Papst Franziskus hat es für würdig erachtet, Herrn Bruno Bitzi- Küng die Goldmedaille zu verleihen, mit der er eine Person, die sich auf einmalige Weise um kirchliche Belange wohlverdient gemacht hat, ehrt, und gibt ihr die Erlaubnis, die Medaille öffentlich zu tragen.

40 Jahre dem Kirchenchor treu

Im selben Gottesdienst wurden Rita Bachmann und Christa Mullings herzlich für je 40 Jahre Singen im Kirchenchor geehrt. Rita Bachmann sang vorher noch in Hildisrieden im Kirchenchor, Christa Mullings singt auch immer noch im Kirchenchor Buchrain.

Alle drei Jubilierenden stellten im Verlaufe der Vereinsmitgliedschaft nicht nur die Stimme dem Chor zur Verfügung, sondern sie trugen auch mit wertvoller Vorstandsarbeit zum Gelingen des Vereins bei.

Weitergehen

Wieder das Ende
mit dem Anfang verbinden,
ein grosses herausforderndes Jahr
ziehen lassen,
im Neuen Hoffnung und Zuversicht finden,
annehmen,
was wir nicht ändern können,
Kostbarkeiten aus Unmöglichem weben
und mit Mut
in den neuen Morgen hineinleben.

Monika Minder

Margrit Leisibach-Hausheer

Sternsingen 2022

Gesund werden – gesund bleiben



Gottesdienst
Samstag, 8. Januar
17.30 Pfarrkirche

Die Sternsinger gestalten den Gottesdienst mit. Sie sind herzlich eingeladen, mit Ihrer Familie dabei zu sein (mit Zertifikat und Maske). Den Plan der Hausbesuche finden Sie im Rain-Info.

Die Aktion 2022 steht unter dem Motto: «GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN, ein Kinderrecht weltweit.»

In den letzten 20 Jahren hat sich die Gesundheitsversorgung von Kindern stark verbessert. Trotzdem ist die Gesundheit vieler Kinder immer noch stark gefährdet.

Auch heute hat die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zur Gesundheitsversorgung.

Krankheiten, die bei uns behandelbar sind, können gerade in Afrika teilweise tödlich enden: Durchfall, Mangelernährung, Lungenentzündung und andere. Das mangelnde Gesundheitssystem, eine fehlende soziale Absicherung und die Folgen des Klimawandels sind erhebliche Bedrohungen für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Förderung der Gesundheit
Beispielprojekte in Ägypten, Ghana

und dem Südsudan illustrieren den Einsatz der Partner der Aktion Sternsingen. Sie setzen sich mit vielfältigen Programmen für die Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ein. Die Sternsingerkinder unterstützen via Missio diese Programme.

Wir segnen Ihre Häuser und Ihre Wohnung

So sind auch unsere Mädchen und Jungs in den Tagen nach Weihnachten wieder für eine besondere Mission unterwegs. Sie machen sich auf, um als Sternsinger für kranke und verletzte Kinder vor allem in Ägypten, Ghana, dem Südsudan sowie weltweit zu sammeln und die Häuser sowie Wohnungen zu segnen:

20*C+M+B+22

Herzlichen Dank im Voraus für jede Spende sowie allen, die unseren Sternsingerkindern voller Freude Tür und Herz öffnen.

Sternsingerkinder der 3./4. Klassen
Erich Hausheer-Leisibach
Monika Koller-Wermelinger

Drei-Königs-Feier mit Kindersegnung

Donnerstag, 6. Januar
15.30 Pfarrkirche Rain
(Maskenpflicht)



Wir freuen uns auf die Feier mit den drei Königen. Sie werden uns eine Geschichte erzählen. Danach werden die Kinder gesegnet.

Anschließend wartet auf alle beim Begegnungsplatz ein Zobia mit feinem Drei-Königs-Kuchen und Getränken.

Wer wird wohl König oder Königin werden?

Fernsehtipps

Katholischer Gottesdienst

Das Jahr mit Gott beginnen. Wie ein Licht, das in der Finsternis leuchtet, so wird in den biblischen Texten des Sonntags die Geburt Jesu beschrieben – eine hoffnungsvolle Zusage zum Jahresbeginn.

9.30 ZDF, Sonntag, 2. Januar

Sternstunde Religion, SRF 1

1. Januar, 10.00: Fern vom bequemen Elend – Krishna Chandra und sein Ashram. In einem Seitental des Centovalli lebt eine kleine Gemeinschaft seit rund 15 Jahren ihren Traum: ein einfaches, veganes Leben, bestimmt von der Natur und der Hingabe an Gott.

2. Januar, 9.00: Gallus & Columban. Wie die Kelten Christus nach Europa brachten. Das Christentum ist auf aussergewöhnlichen Umwegen nach Nordeuropa und in die Schweiz gelangt: Anfang des 7. Jahrhunderts machte sich ein gewisser Columban mit einigen Mönchen in Irland auf den Weg. Doku-Essay von Luke Gasser.

9. Januar, 10.00: Nun of Your Business. An einem katholischen Treffen in Kroatien lernen sich zwei junge Nonnen aus verschiedenen Klöstern kennen und lieben. So treffen sie die schwierigste Entscheidung ihres Lebens. Mehrfach preisgekrönte Doku von Ivana Marinić Kragić.

Was steht in den Sternen?

Seit jeher ist der Mensch von Sternen fasziniert, der Stern von Bethlehem gehört beispielsweise unabdingbar zur

Weihnachtsgeschichte. Wie stehen Christentum und andere Religionen zu Astronomie und Astrologie?

19.00 BR, Mittwoch, 12. Januar

Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm



Nach dem überragenden Welt-erfolg der «Dreigroschenoper» will das Kino Brecht für sich gewinnen. Doch Bertolt Brecht (Lars Eidinger) ist nicht bereit, nach den Regeln der Film-industrie zu spielen. Seine Vor-stellung vom «Dreigroschen-film» ist radikal, kompromisslos und politisch. Er weiss, dass die Produktionsfirma sich niemals

darauf einlassen wird. Ihr geht es nur um den Kassenerfolg. Vor den Augen des Autors beginnt die Geschichte um den Kampf des Londoner Gangsters Macheath (Tobias Moretti) mit dem Kopf der Bettelmafia Peachum (Joachim Król) Form anzunehmen. Der Gangster, der auch unter dem Namen Mackie Messer bekannt ist, verliebt sich Hals über Kopf in Peachums schöne Tochter Polly (Hannah Herz-sprung). Dieser ist entsetzt, als er erfährt, in wen sich seine Tochter verliebt hat. Es kommt zum Showdown in der Real-ität und im Film ... Der Spielfilm (DE/BE 2018) von Joa-chim A. Lang erzählt die Geschichte von Brechts grossem gescheiterten Traum, sein Werk nach seinen Vorstellungen zu verfilmen.

Mittwoch, 5. Januar, Arte, 20.15

Pfarreiadressen

www.pastoralraum-
oberersempachersee.ch

Eich/Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

6205 Eich 041 460 12 35
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach 041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl/Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch 041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat 041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden/Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden 041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain 041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb

info@pastoralraum-
oberersempachersee.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee,
Büelgass 3, 6204 Sempach
Redaktion: Elena Ulliana
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften an:
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Hinweise für den überpfarrelichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

Worte auf den Weg



Wegweiser im Schächental | Bild: Dominik Thali

.....
Wo chiente mer hi
wenn alli seite
wo chiente mer hi
und niemer giengti
für einisch z'luege
wohi dass mer chiem
we me gieng.

Kurt Marti (1921–2017), Berner Schriftsteller
und reformierter Pfarrer
.....